

**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

**Band:** 51 (1978)

**Heft:** 2

**Artikel:** Skyguard : das modernste Elektrosystem zur Luftraumverteidigung

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-561260>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SKY GUARD

## Das modernste Elektroniksystem zur Luftraumverteidigung

Luftangriffe stellen im Kriegsfall sowohl für die Zivilbevölkerung als auch für die Truppen eine der grössten Bedrohungen dar. Noch im Zweiten Weltkrieg gab es dagegen keinen genügend grossen Schutz. Denn massgeblich für die Treffsicherheit der Flab war das Können (Visieren mit dem Auge) und die Reaktionsschnelligkeit des Wehrmannes am Fliegerabwehrschützen. Mit dem Bau immer schnellerer und moderner ausgerüsteter Kampfflugzeuge verschob sich das Kräfteverhältnis noch mehr zugunsten der Angreifer.

Inzwischen ist es unter Verwendung modernster Technologien gelungen, elektro-nische Fliegerabwehrsysteme von grösster Präzision und Leistungsfähigkeit zu entwickeln, die einen wirkungsvollen Schutz gegen die Bedrohung aus der Luft bilden. Wie ernst und wie wichtig man den Schutz vor Angriffen aus der Luft in der Schweiz nimmt, zeigt die letztes Jahr vom Parlament beschlossene Einführung von Skyguard-Anlagen in der Schweizer Armee. Es handelt sich dabei um das von der Contraves AG, Zürich, entwickelte, weltweit mo-

dernste, mobile Allwetter-Feuerleitsystem für die Tiefstflieger- und Flugkörperabwehr. Es dient zur Luftraumüberwachung und zur Steuerung von Mittelkaliber-Fliegerabwehrgeschützen und Fliegerabwehr-Lenkwellen. W. Haas, der Leiter der Verkaufsabteilung für terrestrische Flab der Contraves AG, Zürich, erläutert im nachstehenden Bericht die technischen Aspekte des Skyguards.

### Die Bedrohung aus der Luft

Die Flugwaffe ist nach wie vor die schnellste und flexibelste Unterstützungswaffe für den Erdkampf. Zwar hängt ihr Einsatz von Wetterlage, Tageszeit und Topographie ab, jedoch durch die Entwicklung von modernen Bordnavigationsgeräten, hochpräzisen Zielsensoren und Bordfeuerleitsystemen können heute Flugzeuge auch unter erschwerten Bedingungen angreifen.

Die *Bedrohung aus der Luft* kann durch Flugzeuge im Aufklärungs- oder Erdkampfeinsatz sowie durch Kampfhelikopter oder Boden-Boden-Lenkwellen erfolgen. Weitreichende Luftraum-Ueberwachungssysteme und Abwehrmittel zwingen den Angreifer, seine Flugbewegungen in Bodennähe unter Ausnutzung topographischer Tarnung durchzuführen. Dabei wird er, um den Verteidiger zu überraschen und zu verwirren, die kürzesten Erkennungsdistanzen wählen und sich in variantenreichen Angriffsprofilen zeigen.

Die Begegnung der Flugwaffe mit der *Fliegerabwehr* führt letztlich zum klassischen Duell zwischen dem Piloten in der Luft und dem Feuerleitenden am Boden, wobei Reaktionsschnelligkeit und Präzision der

eingesetzten Mittel von ausschlaggebender Bedeutung für den Ausgang dieser Auseinandersetzung sind.

### Anforderungen an ein modernes Feuerleitsystem zur Bekämpfung von Tieffliegern

Ein modernes, wirkungsvolles *Feuerleitsystem* zur Bekämpfung von Tieffliegern hat eine breite Palette von *Bedingungen* und *Aufgaben* zu erfüllen. Sie reichen von der Allwettertauglichkeit über die lückenlose Kampfraumüberwachung und hoher Zielentdeckungs- und Abschusswahrscheinlichkeit bis zur automatischen Bedrohungsbewertung, zu kürzesten Bereitstellungszeiten, einfacher Wartung und Kostenwirksamkeit. Ein solches Feuerleitsystem muss selbstverständlich über eine hohe EGM-Festigkeit (Elektronische Gegen-Massnahmen), unabhängige Zielverfolgungsmöglichkeiten und eine grosse Einsatzflexibilität (Rohr- und/oder Lenkwaffen) verfügen. Es soll sich ferner über eine sehr weitgehende Automatisation, kürzeste Reaktionszeiten, hohe Mobilität, Einfachheit und Robustheit, wenig Bedienungs- und Unterhaltspersonal und eine moderne, erprobte Technologie auszeichnen.

### Das Feuerleitsystem Skyguard

Es umfasst verschiedene Teilsysteme, von denen jedes für sich ein technisches Spitzenprodukt darstellt.

#### Die Such- und Erkennungsausrüstung

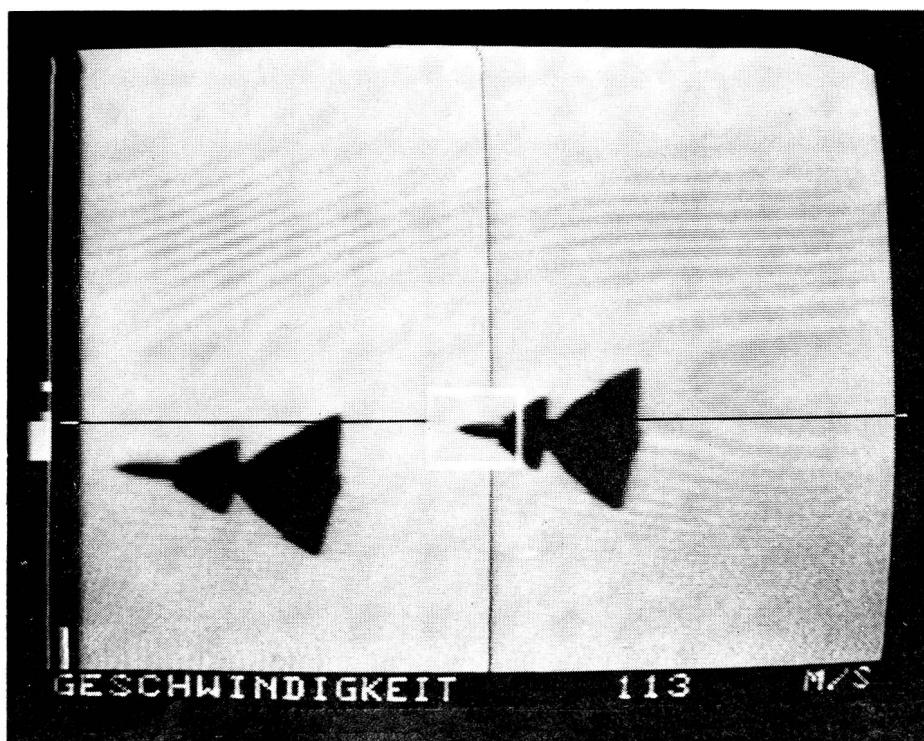
Der im Gerät voll integrierte Rundsuchradar liefert jede Sekunde eine aufdatierte Luftlageübersicht über eine Distanz bis 20 km. Diese Luftlagemeldung wird dem Feuerleitoffizier auf einem Bildschirm (PPI) dargestellt, wobei automatisch die verschiedenen Zielkategorien wie Eigene, Fremde oder Unbekannt markiert und nach dem Gefährlichkeitsgrad selektiert und bezeichnet werden. Gegen feindliche elektronische Störungen ist das Radarsystem weitgehend unempfindlich.

#### Die Erfassungs- und Folgeausrüstung

Für die Zielerfassung und Zielverfolgung stehen zwei unabhängige, äusserst leistungsfähige Systeme zur Verfügung.

Der Zielfolgeradar übernimmt ein vom Suchradar geortetes Ziel vollautomatisch und verfolgt es mit hoher Präzision in seinem eng gebündelten Radarstrahl.

Das elektrooptische System bildet ein zweites unabhängiges Zielverfolgungssystem. Achsparallel zur Antenne des Zielfolgeradars ist auf dem Richtgerät eine Fernsehkamera mit Nachsichtseigenschaften aufgebaut. Das von der Fernsehkamera aufgenommene Bild wird auf einem Monitor im Bedienungspult wiedergegeben. Die eingebaute Videoanlage gestattet eine vollautomatische optische Verfolgung des Ziels. Über einen Steuernüppel am Bedienungspult kann ein Ziel ab Monitor ebenfalls manuell verfolgt werden.



TV-Monitorbild (mit taktischen Anzeigen) einer präzisen Zielverfolgung

Für die Vermessung einer Feuereinheit (Parallaxen zwischen Feuerleitgerät und Waffen) ist im elektrooptischen System ein Disanz-Laser eingebaut.

#### *Das Datenverarbeitungssystem*

Das Datenverarbeitungssystem bildet die Zentrale des Feuerleitsystems Skyguard. Das Herz davon ist der von Contraves entwickelte, frei programmierbare *Digital-Computer*, dessen «Arbeitspensum» verblüffend gross und vielseitig ist. Neben der Verarbeitung der Zieldaten und der Steuerung der Zielerfassung und Zielverfolgung beurteilt der Computer die Bedrohung aus der Luft, berechnet die Steuerung von Rohr- und Lenkwaffen, erstellt und präsentiert alle numerischen und taktischen Anzeigen, er zeigt aber auch Symbolmarken und Wirkräume auf dem Radar-Bildschirm und steuert automatisch die Bedienungs- und Betriebsabläufe sowie die Geräteeigenprüfung während des Einsatzes; selbst der Diagnostiktest bei Ausfällen kann mit ihm ausgeführt werden.

#### *Das Datenübertragungssystem*

Die Kommunikation zwischen dem Feuerleitsystem und den angeschlossenen Waffen erfolgt mit einer *digitalen Datenübertragungsausrüstung*, wobei zur Uebermittlung der Daten eine gewöhnliche 2-Draht-Leitung (verdrillter Gefechtsdraht) genügt.

#### *Die zentrale Bedienungsausrüstung*

Das Bedienungspult ist für die normale zentrale Bedienung durch zwei Mann ausgelegt, nämlich den *Feuerleitoffizier* und den *Feuerleitunteroffizier*. Der Feuerleitoffizier beurteilt die Lage gestützt auf die dargestellte Bedrohung, fasst den Entschluss über die Art der Zielbekämpfung und Wahl der Waffen und übergibt das Ziel zur Verfolgung und Bekämpfung an den Feuerleitunteroffizier. Der Feuerleitunteroffizier überwacht die Verfolgung und die Bekämpfung.

Die hohe Automation der Bedienungs- und Betriebsabläufe verlangt vom Bedienungspersonal primär lediglich *Überwachungsaufgaben*; bei speziellen Lagen kann jedoch jederzeit manuell in die Automatik eingegriffen werden.

#### *Das Energie-Versorgungssystem*

Das im Skyguard eingebaute Stromversorgungsaggregat, bestehend aus einem VW-Industriemotor und einem 400-Hz-Generator, liefert die für den Betrieb notwendige elektrische Leistung. Um kürzeste Bereitstellungszeiten zu erreichen, wird das Aggregat bereits während des Transports in Betrieb genommen. Dadurch werden bei tiefen Temperaturen allfällig notwendige Vorheizeiten überflüssig. Eng verbunden mit dem Energieversorgungssystem ist das Hydrauliksystem, welches für das Ein- und Ausschwenken des Richtgerätes (beim Transport in die Kabine eingeschlagen) und die automatische Horizontierung des ganzen Gerätes in der taktischen Stellung eingesetzt wird.

#### **Die Logistik**

Von einem modernen Waffensystem wird eine *Qualität* gefordert, wie man sie bei Zivilprodukten kaum kennt. Diese Forderungen wurden bereits bei der Entwicklung berücksichtigt. So ist Skyguard von allem Anfang an konsequent im *Bausteinprinzip* konstruiert worden, und zwar aufgeteilt in Teilsysteme, Baugruppen und Unterbaugruppen.

Das Reparaturkonzept umfasst drei Stufen, nämlich am Einsatzort durch das Bedie-

nungspersonal, dann im Einsatzraum durch technisch geschultes Truppenpersonal und schliesslich im rückwärtigen Raum durch Spezialpersonal der Zeughäuser.

#### **Die Ausbildung**

Gut ausgebildete und trainierte Wehrmänner sind eine Voraussetzung für den optimalen Einsatz eines Fliegerabwehrsystems. Speziell in der Trainingsphase nach der Grundausbildung ist es von grösster Wichtigkeit, dass das Bedienungspersonal mit



Skyguard — das kompakte, robuste und miniaturisierte Feuerleitsystem ist sehr mobil und schnell einsatzbereit. Für den Transport genügt ein Klein-LKW. Seine Aumessungen sind so klein gehalten, dass Bahn- und Lufttransportfähigkeiten gewährleistet sind.



Skyguard beim Ausschwenken des Richtgerätes

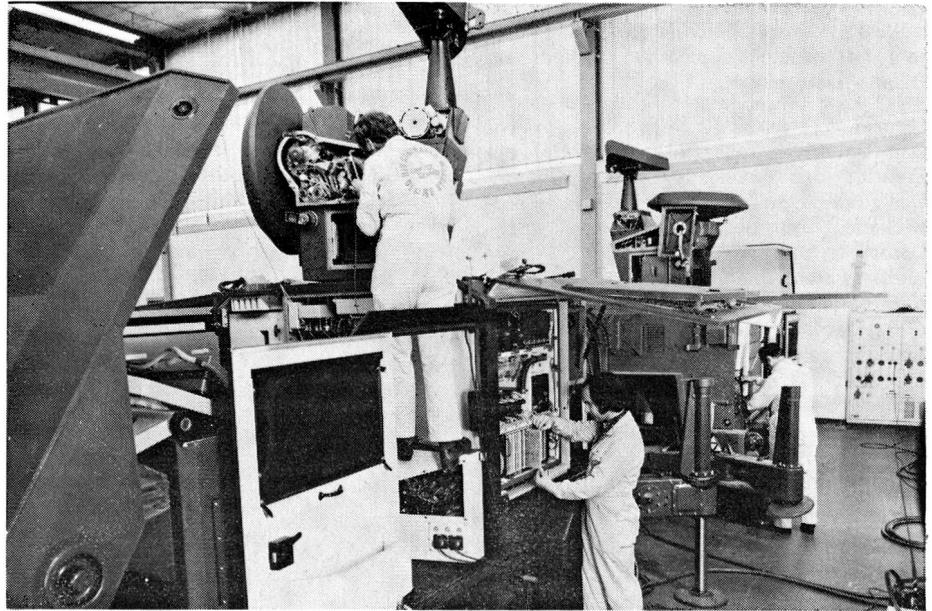
den möglichen Angriffsformen und der wechselnden Bedrohung konfrontiert werden kann. Dem Ausbildner muss ein Instrumentarium zur Verfügung stehen, das ihm erlaubt, die Leistungen der Schüler zu messen und Übungen unter gleichen Voraussetzungen zu wiederholen. Der Einsatz eigener Kampfflugzeuge für diese Ausbildung ist nicht nur mit enorm hohen Kosten verbunden, sondern kann auch die exakte Wiederholung von Übungen nicht gewährleisten. Aus diesen Gründen wurden für Skyguard spezielle *Trainingssimulatoren* entwickelt.

#### Die Erprobungen

Skyguard-Geräte wurden während mehr als zwei Jahren härtesten Material- und Funktionstest unterzogen. Sowohl die technischen wie die taktischen, aber auch die Truppenerprobungen, die Schiess- und die Materialerprobungen wurden durch die Contraves AG oder durch die Beschaffungsstellen der verschiedenen Länder zusammen mit der Herstellerfirma vorgenommen.

#### 10 Jahre ...

Das Projekt Skyguard hat die alte Faustregel bestätigt, wonach vom Beginn einer Entwicklung bis zur **Auslieferung des ersten Seriengerätes** für ein modernes, erprobtes und truppenreifes Gerät **10 Jahre** benötigt werden. Alle an diesem Projekt beteiligten Mitarbeiter haben sich mit einem persönlichen Engagement dafür eingesetzt und sind auf das erzielte Resultat stolz. Dass Skyguard eine bestehende Marktlücke in der Luftraumverteidigung schliesst, beweisen die bereits gefällten **Beschaffungsentscheide** und das sehr grosse Interesse verschiedenster Länder,



Ausschnitt aus der Fabrikation und Montage in den Werkhallen der Contraves AG, Zürich

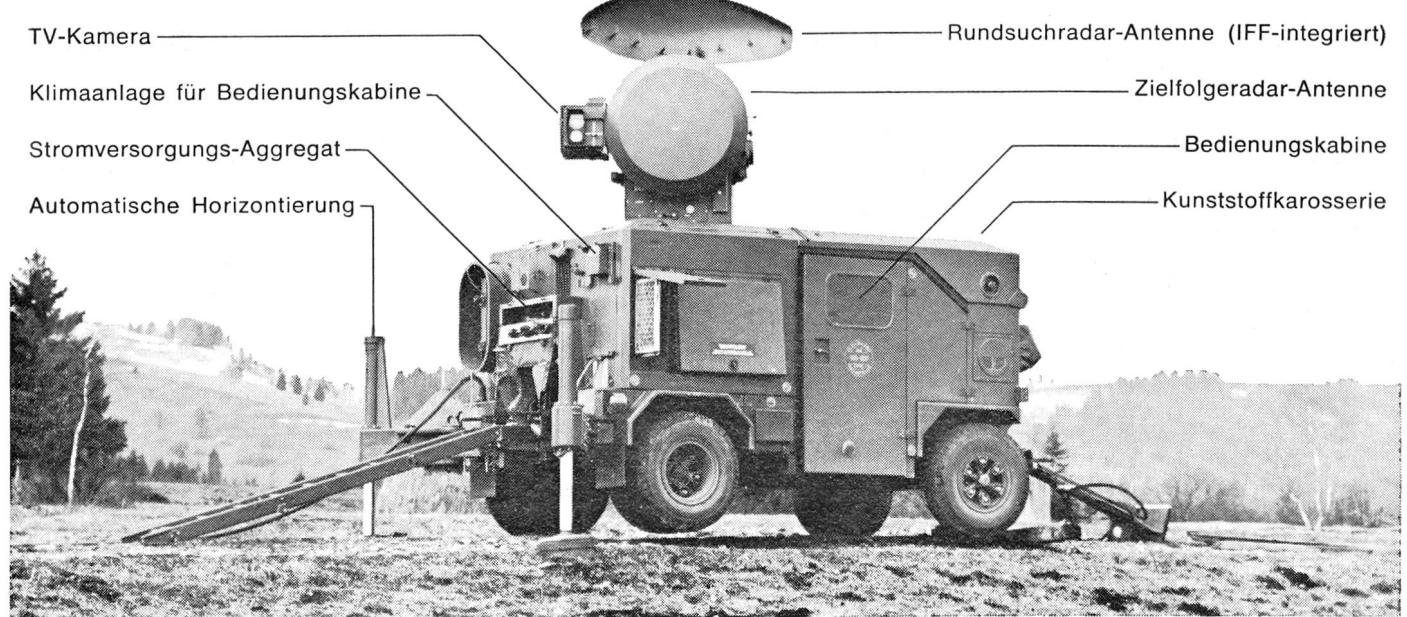
welches zu weiteren Vertragsabschlüssen in allernächster Zukunft führen wird.

Mit dem Feuerleitsystem Skyguard ist die Contraves AG ihrem Firmennamen «Contra aves»; dass heisst «gegen Vögel», gewissmassen nachgekommen. Es ist ein Wunderwerk moderner Technik. Wollte man den Skyguard in allen Teilen detailliert beschreiben, würde das den Rahmen dieses Berichtes weit übersteigen. Leser, die es ganz genau wissen wollen, können bei der Contraves AG, Abteilung VPR, Postfach, 8052 Zürich, per Postkarte kostenlos einen Sonderdruck in deutscher oder englischer Sprache über das Skyguard-Feuerleitsystem beziehen.

#### Technische Daten des Feuerleitgeräts Skyguard

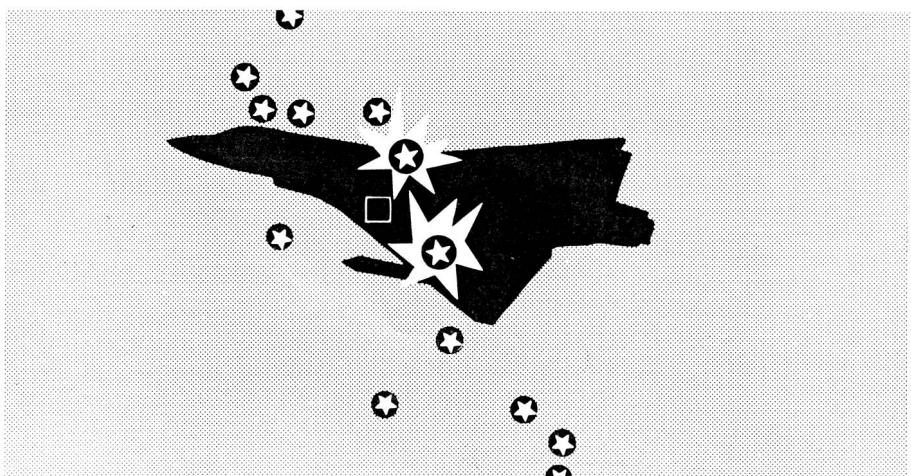
##### Suchradar

Typ	Voll kohärentes Pulsdopplerradar mit TWS und IFF als integraler Bestandteil des Feuerleitgeräts
Sender	
Frequenzabstand	X-Band
Mittlere Leistung	200 W
Frequenzsprungbereich	900 MHz



Skyguard einsatzbereit — mit ausgefahrenem Richtgerät

Frequenzen	umschaltbar	<i>Auswertung, Signalverarbeitung</i>	<i>Auswertung, Signalverarbeitung</i>
PRF-Staffelung	wählbare Stufen	Auffassbereich um Verfolgungstor $\pm 560$ m	Zielfolgeverfahren
Pulslänge	umschaltbar	Verfolgungsreichweite 0,3—15 km	— Automatische Zielfolge mit Videoprozessor nach dem Kontrastverfahren — Handsteuerung mit Steuernüppel in zentraler Bedienkonsole
Besonderheiten	Gemeinsamer Sender für Such- und Folgeradar; automatisch oder von Hand über Leistungsteiler umschaltbar	<i>Darstellung der Radarsignale</i>	0,2 mils
<i>Antenne</i>		Auf Fernsehschirm als R-Spur mit $\pm 560$ m	
Typ	Twist-Cassegrain-Käseschachtelantenne (alternativ dazu bietet Contraves eine $\cos^2$ -Antenne mit integrierten IFF-Antennen an)	<i>Besondere Eigenschaften</i>	<b>Datenverarbeitung</b>
Keulenform	Fächerkeule mit 1,3° horizontaler und 30° vertikaler Bündelung	— Automatischer Luft-Boden-FK-Alarm — Schneller automatischer Zielwechsel — Automatische Passivverfolgung (Störer) — Speicherschaltung bei vorübergehendem Zielverlust — Windkompensation — CFAR — Automatische Verschiebung des Geschwindigkeitsstors für Ziele mit kleiner Radialgeschwindigkeit	Allgemeines Rechner
Drehzahl	60 U/min		Programmgesteuerter Mehrzweckdigitalrechner der 3. Generation mit Kernspeicher für 16 000 24-Bit-Worte
<i>Auswertung, Signalverarbeitung</i>			Mehrere A/D- und DA-Wandler sowie Puffer für Signale und Logik
MTI-Störecholdämpfung	50 dB	<b>Fernsehsystem</b>	Lochstreifenleser für Kassetten
Entfernungstore	über MTI-Filter	Kamera Achsparallel zum Folgeradar montierte Kamera	Symbole auf Radarschirm und alphanumeriche Anzeigen auf Fernsehschirm
Reichweite ohne MTI	19 000 m	Röhre SIT-Lichtverstärkeröhre hoher Empfindlichkeit mit automatischer Lichtstärke-regelung und Sonnenblende	Anzeigen
Reichweite mit MTI	15 000 m	Optik Varioptik mit 64—640 mm Brennweite und 1,1—11° Gesichtsfeld	Dateneingabe von Hand
Radialgeschwindigkeit	bis 1350 m/s	Schirm 90 x 120 mm	<b>Geschützfeuerleitung</b>
<i>Radarsignaldarstellung</i>		Grösse Elektronisches Fadenkreuz, Radarspur, Verfolgungstor, Alpha-numerische Zieldaten, Säulenanzeigen	Zahl der Geschütze
Rundsichtschirm	im zentralen Bedienpult; umschaltbar von 12—20 km	Anzeigen	Rechenvorgänge
Video-darstellungen	gleichzeitige Darstellung von verarbeiteten, unverarbeiteten und IFF-Videosignalen		bis zu 3 gleichzeitig
<i>Besondere Eigenschaften</i>			Extrapolation für Geradeaus- und Kurvenflüge, Parallaxenausgleich, Berechnung ballistischer Werte, Verarbeitung von Wetterwerten, Vorkorrektur und automatische Berechnung der Garbenlänge
— Autom. Zielentdeckung und -alarm			Richten der FK-Starter
— Breitbandbegrenzungsverstärkung (CFAR)			
— Störanzeige auf Sichtschirm			
— Windkompensation im MTI-Prozessor zur Eliminierung von Regen- und Düppelechos			
<i>Folgeradar</i>			
Typ	Voll kohärentes Pulsdopplergerät mit Monopulsauswertung; im Feuerleitgerät integriert		
Sender	siehe Suchradar		
<i>Antenne</i>			
Typ	Parabol-Twist-Cassegrainantenne		
Keulenform	Bleistiftkeule mit 2,4° Bündelung		
Schwenkbereich	6400 mils horizontal; —180 bis +1500 mils vertikal		



Auswertungsresultat von einem Schiessen Skyguard/35-mm-Flabkanone. Die Vermessung dieses Feuerstosses erfolgte mit der hochpräzisen Stereophotanlage durch die Schweizer Armee